

GZ: BMASGK-434.001/0141-VI/A/6/2018

Zur Veröffentlichung bestimmt

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat Juni 2018

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 274.667 vorge-merkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 66.357 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende Juni 2018 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -9,6% rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorge-merkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-9,1%).

Rückläufig ist insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -15,3%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländerinnen und Inländer mit -11,9%, Ausländerin-nen und Ausländer mit -4,1%, Männer mit -11,0% und Frauen mit -8,0%.

Auch die Arbeitslosigkeit älterer Personen ab 50 Jahren sinkt zum neunten Mal in Folge (-6,2%), nachdem zuvor seit April 2011 laufend Zuwächse zu verzeichnen waren.

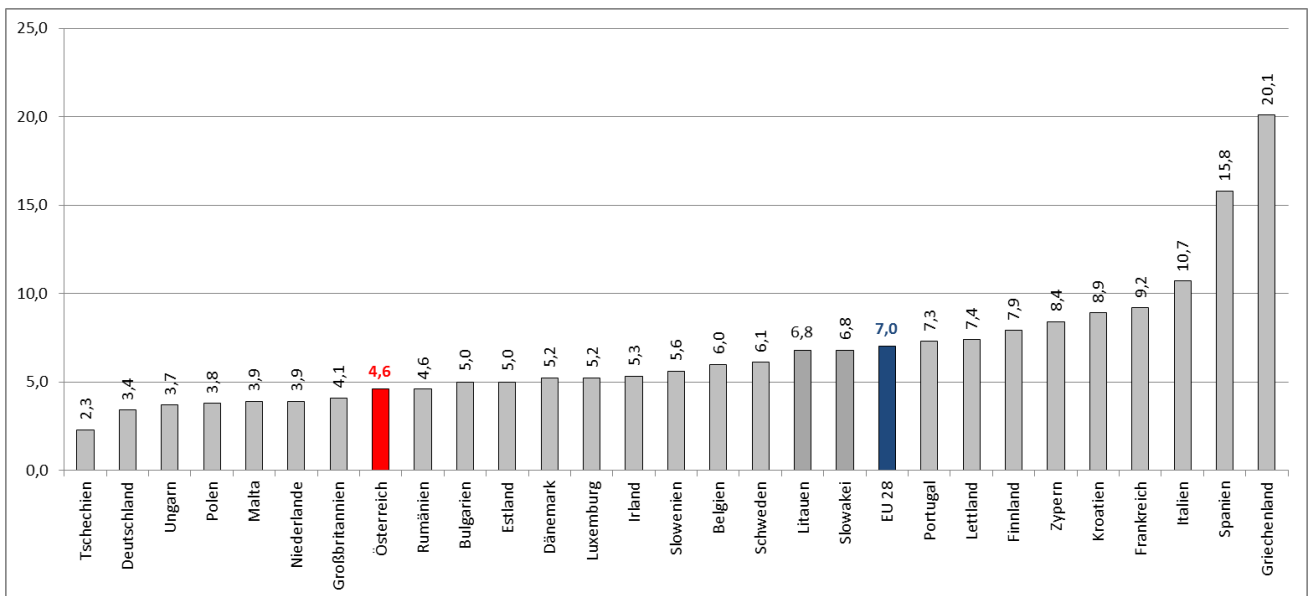
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Juni 2018 um +29,6% über dem Vorjah-reswert.

Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Aus-bildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 38% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 61% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.774.000 bzw. +90.000 (+2,4%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Juni 2018¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Juni 2017 um +92.000 (+2,6%) zu und liegt bei rund 3.693.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,6% (-0,9%-Punkte im Vergleich zum Mai 2017) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (2,3% im Mai 2018), Deutschland (3,4% im Mai 2018), Ungarn (3,7% im April 2018, letzter verfügbarer Wert), Polen (3,8% im Mai 2018), Malta (3,9% im Mai 2018), den Niederlanden (3,9% im Mai 2018) und Großbritannien (4,1% im März 2018, letzter verfügbarer Wert) an der achten Stelle innerhalb der Europäischen Union.

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 274.667 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -29.277 bzw. -9,6% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inclusive der 66.357 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 341.024 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Juni 2017 rückläufig (-9,1% bzw. -33.949).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Inländerinnen und Inländer mit -11,9%, Ausländerinnen und Ausländer mit -4,1%, Männer mit -11,0% und Frauen mit -8,0%, ältere Personen ab 50 Jahren (-6,2%) sowie gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (-6,0%).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Mai 2018

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Mai 2018

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende Juni 2018 sind insgesamt 83.323 (-4,1% bzw. -3.527) Ausländerinnen und Ausländer – davon 14.410 (+16,1% bzw. +1.994) Asylberechtigte bzw. 2.480 (+10,0% bzw. +226) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice arbeitslos vorgemerkt.

Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt rund 30% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 6% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 54% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 41%.

29.171 Ausländerinnen und Ausländer nehmen Ende Juni 2018 an Schulungsangeboten teil. Unter diesen ausländischen Schulungsteilnehmern befinden sich 11.509 (+2,7% bzw. +298) Asylberechtigte und 2.896 (+13,8% bzw. +351) subsidiär Schutzberechtigte.

61% der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer verfügen höchstens über eine Pflichtschulausbildung. Unter den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten als Teilmenge der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländern beträgt der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen knapp 67% (Asylberechtigte 65% und subsidiär Schutzberechtigte 79%).

Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 112 Tagen unter der Verweildauer der Inländerinnen und Inländer (131). Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 91 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 65 Tage.

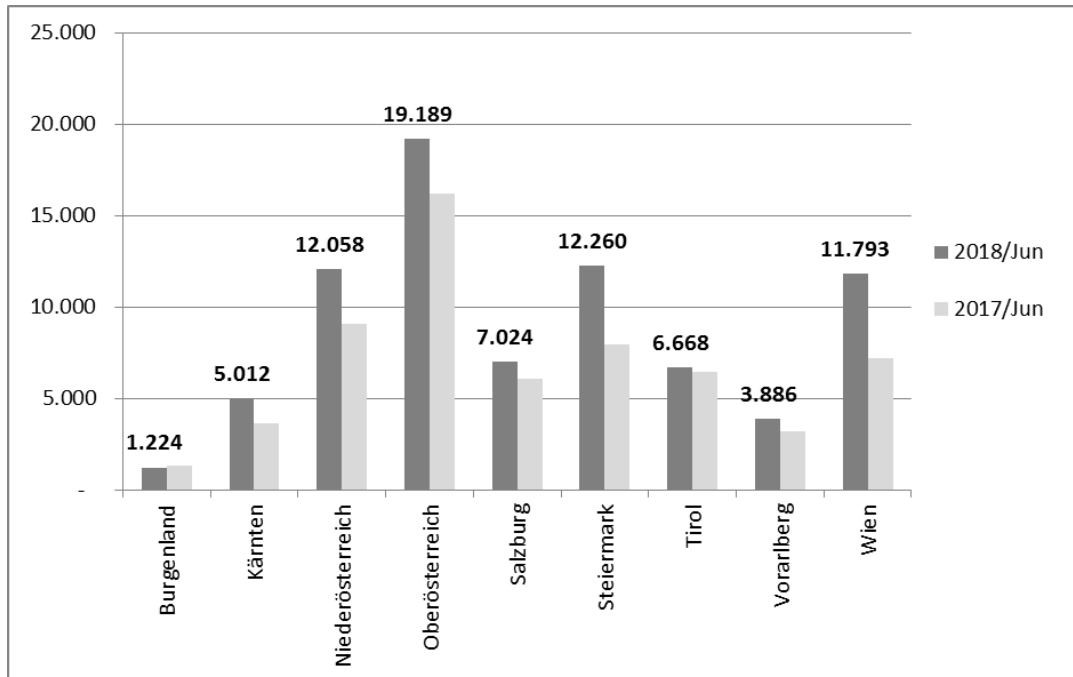
Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Juni 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -1.820 bzw. -14,8% auf 10.456 gesunken (Asylberechtigte 1.031 bzw. -5,0%; subsidiär Schutzberechtigte 103 bzw. -3,0% gegenüber Ende Juni 2017).

Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um -9,0% auf 7.928 rückläufig (Asylberechtigte +0,1% auf 2.064; subsidiär Schutzberechtigte +1,8% auf 793 gegenüber Ende Juni 2017).

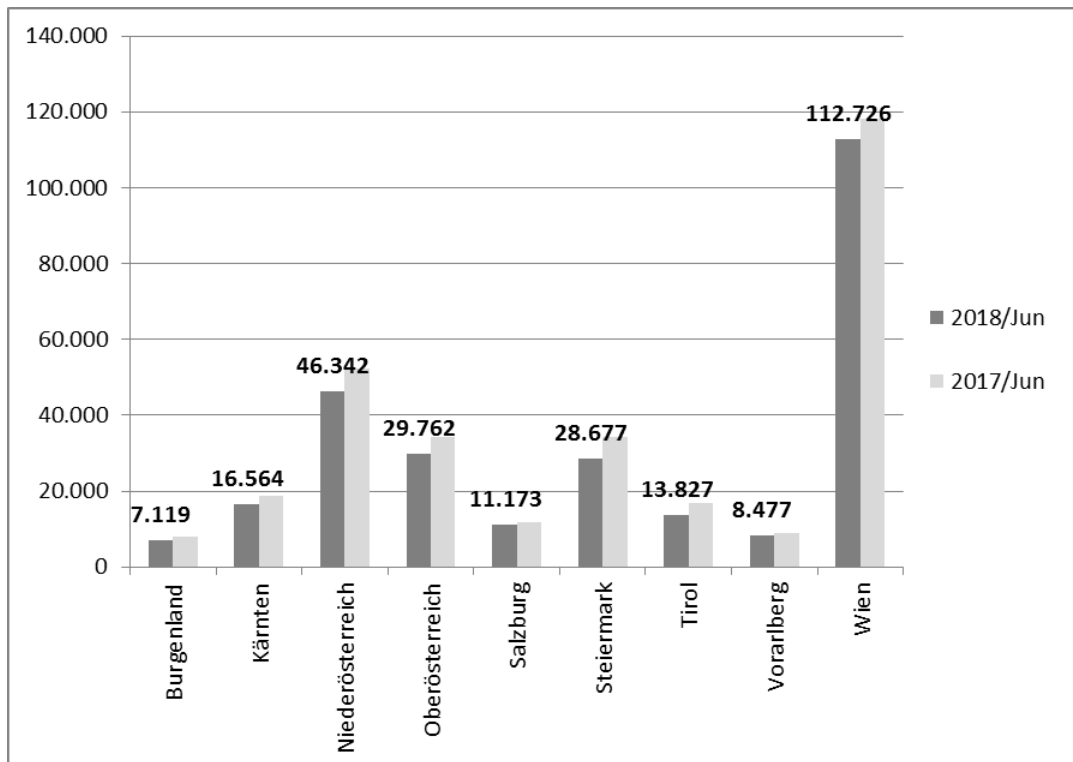
⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Juni 2018



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Juni 2018



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS SchulungsteilnehmerInnen pro gemeldeter offener Stellen – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der

beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS SchulungsteilnehmerInnen deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen. Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Oberösterreich (2:1) sowie Steiermark und Vorarlberg (3:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 4 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Missachtung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 3,5 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +29,6% (+18.066 auf 79.114) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +63,2% bzw. +4.569 auf 11.793, in der Steiermark mit +54,5% bzw. +4.325 auf 12.260, in Kärnten mit +38,3% bzw. +1.388 auf 5.012 und in Niederösterreich mit +33,4% bzw. +3.018 auf 12.058 weit über dem Bundesdurchschnitt. In Vorarlberg hat sich der Bestand mit +20,9% bzw. +672 auf 3.886, in Oberösterreich mit +18,5% bzw. +2.994 auf 19.189, in Salzburg mit +16,0% bzw. +968 auf 7.024 sowie in Tirol mit +3,2% bzw. +207 auf 6.668 erhöht. Einzig im Burgenland ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vorjahr um -5,8% bzw. -75 auf 1.224 gesunken.

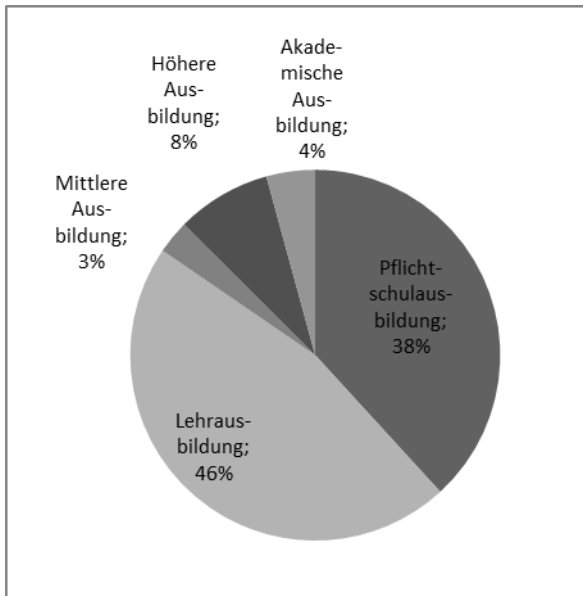
Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bauwesen mit +2.090 (+47,8% auf 6.461), im Gesundheits- und Sozialwesen mit +799 (+38,4% auf 2.879), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +5.503 (+36,8% auf 20.437), im Bereich der Herstellung von Waren mit +2.067 (+33,0% auf 8.337) und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +799 (+31,7% auf 3.318) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Handel mit +2.782 (+27,3% auf 12.991) sowie im Tourismus mit +1.239 (+13,4% auf 10.456) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

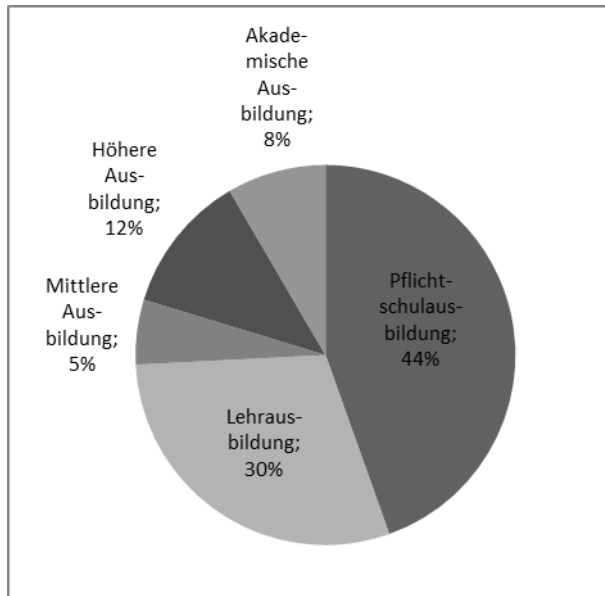
In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Juni 2018 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -18,2% (-3.085 auf 13.827), die Steiermark mit -16,3% (-5.602 auf 28.677), Oberösterreich mit -13,5% (-4.649 auf 29.762), das Burgenland mit -12,0% (-973 auf 7.119), Niederösterreich mit -11,6% (-6.095 auf 46.342) sowie Kärnten mit -11,5% (-2.160 auf 16.564). In Vorarlberg beträgt der Rückgang -6,7% (-605 auf 8.477), in Salzburg -5,4% (-643 auf 11.173) und letztlich in Wien -4,6% (-5.465 auf 112.726).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulabschluss	38%	44%
Lehrausbildung	46%	30%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	8%	12%
Akademische Ausbildung	4%	8%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 38% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (46%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen knapp ein Drittel (30%).

Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 33%, von denen wiederum rund 61% lediglich eine Pflichtschulabschluss absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Juni 2018 bei 131 Tagen und damit gleich hoch wie im Juni 2017 (+0,1% bzw. 0 Tage).

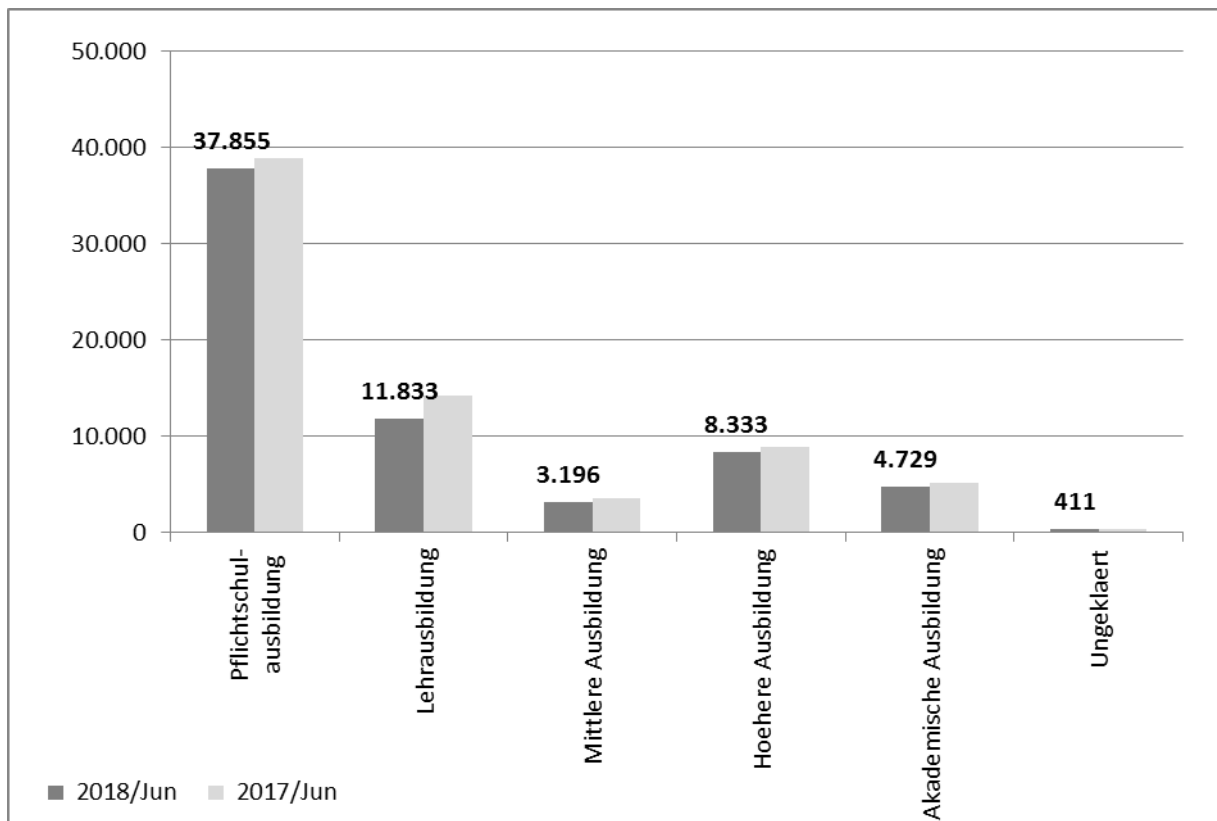
Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Juni 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -8.793 bzw. -14,9% auf 50.122 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Juni 2018 besuchten 66.357 (-4.672 bzw. -6,6%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen 44% auf Ausländern und Ausländerinnen, von diesen sind wiederum 22% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

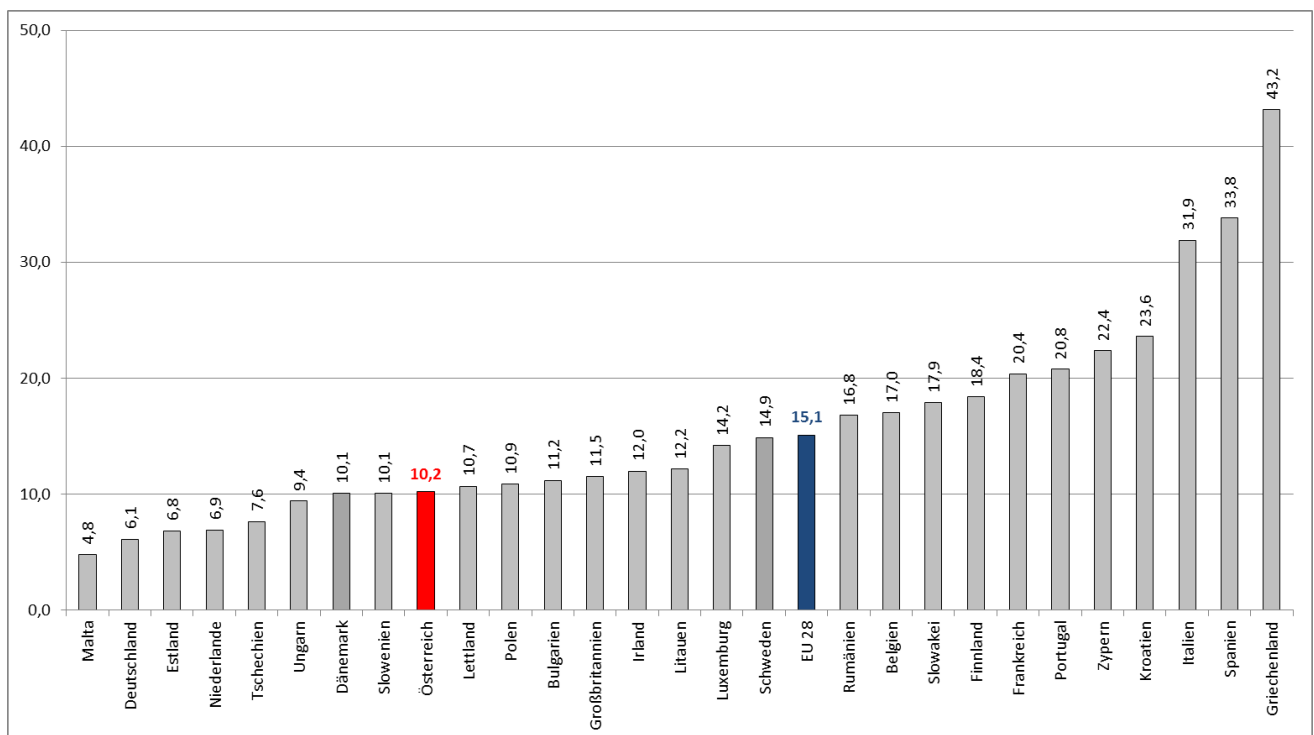


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Juni 2018 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -15,3% (-4.976 auf 27.549) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -18,9% (-1.003 auf 4.294) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -14,6% (-3.973 auf 23.255).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Mai 2018 lt. Eurostat bei 10,2% (+0,6%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und damit hinter Malta (4,8% im Mai 2018), Deutschland (6,1% im Mai 2018), Estland (6,8% im April 2018, letztverfügbarer Wert), den Niederlanden (6,9% im Mai 2018), der Tschechischen Republik (7,6% im Mai 2018) und Dänemark (Mai 2018) und Slowenien (jeweils 10,1%, Slowenien im März 2018, letztverfügbarer Wert) an der achten Stelle innerhalb der EU.

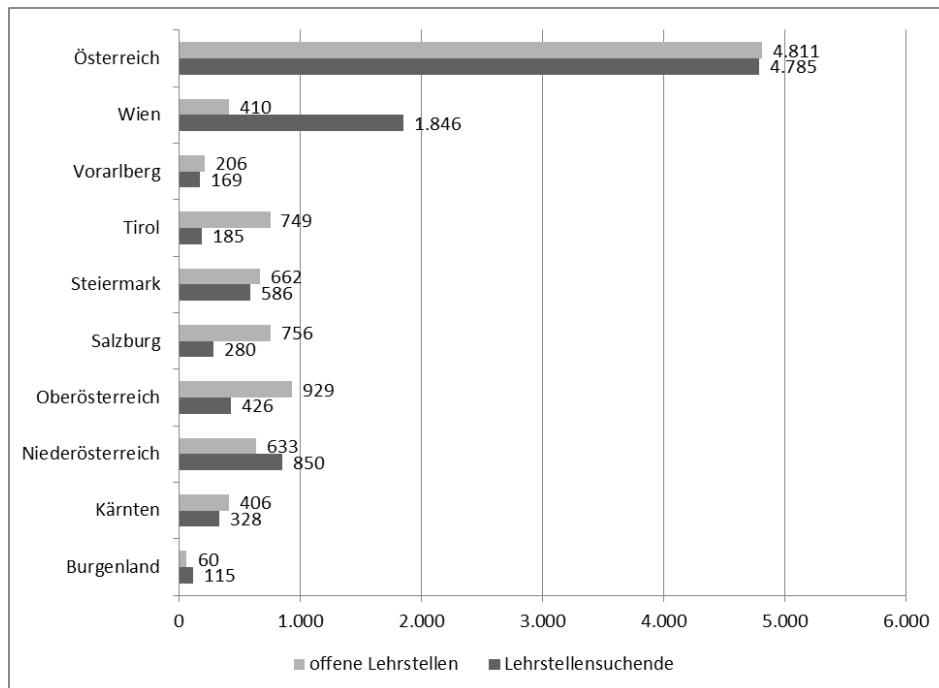
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ - Jugendliche



⁵ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Mai 2018

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende und offene, verfügbare Lehrstellen in den Bundesländern



Im Juni 2018 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 4.785 um +39 (+0,8%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +709 bzw. +17,3% auf 4.811 angestiegen. Ende Juni 2018 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) zum dritten Mal in Folge ein Lehrstellenüberhang von 26, im Juni 2017 war noch eine Lehrstellenlücke von -644 zu verzeichnen. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Juni 2018 mit 28.887 in den Ausbildungsbetrieben um +3,8% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,6% auf 98.014 ansteigend.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

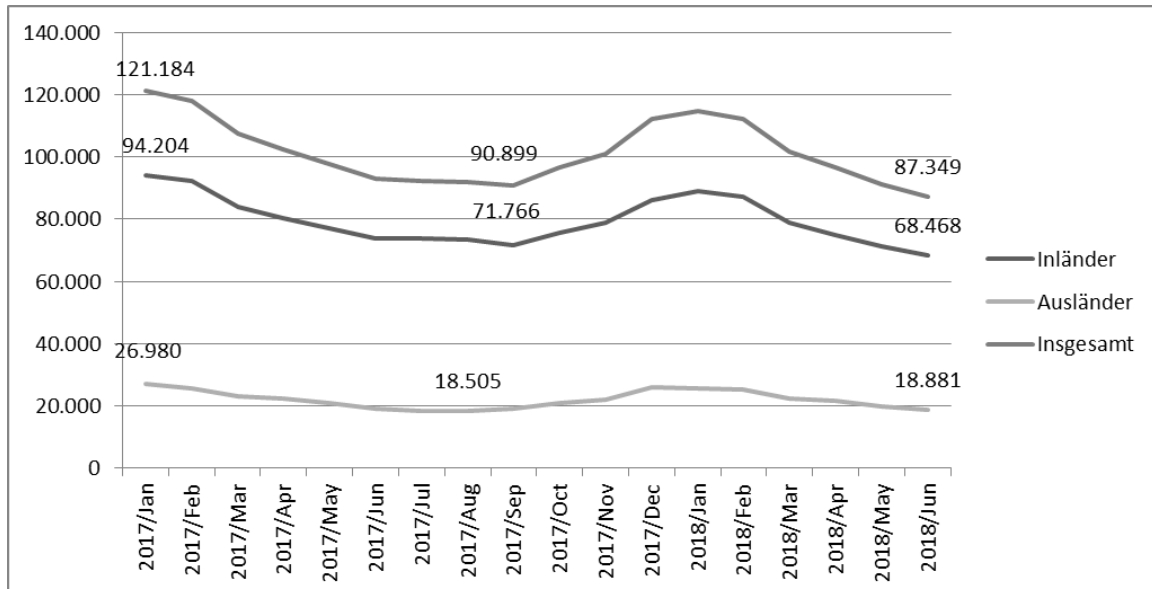
Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,1% bzw. rund +55.000) auch im Juni 2018 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (Juni 2018: +57.000 bzw. +5,8%). Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Juni 2018 bei

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Prognose Sozialministerium

87.349 und ist, im Vergleich zum Juni 2017, mit -5.813 bzw. -6,2% rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 7,8% (-0,9%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren Juni 2018



Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Juni 2018 bei 70.126 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit -3.051 (-4,2%) wie schon im Vormonat rückläufig. Stärker rückläufig ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen⁹ (-748 bzw. -6,0%) auf 11.772.

Arbeitslose nach Branchen

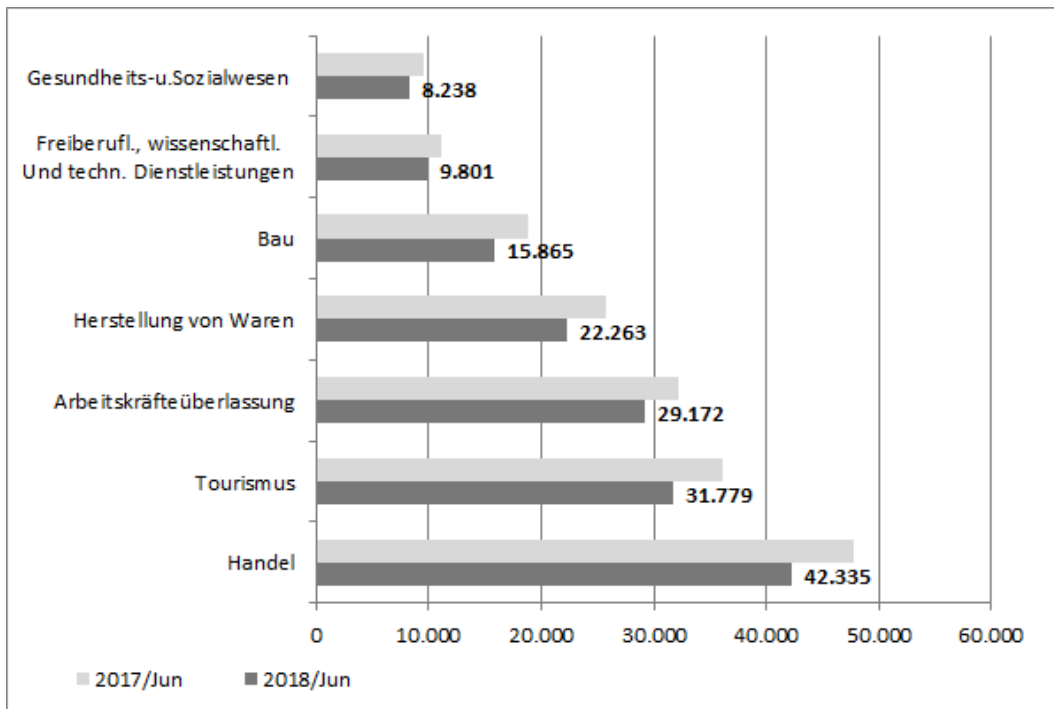
Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Juni 2018 folgendes Bild: Im Bau geht die Arbeitslosigkeit mit -15,8% (-2.988), im Bereich der Herstellung von Waren mit -13,6% (-3.513), im Gesundheits- und Sozialwesen¹⁰ mit -12,9% (-1.222), im Tourismus mit -12,0% (-4.341) und im Handel mit -11,3% (-5.377) zurück, wobei bei den von der konjunkturellen Entwicklung direkt betroffenen Branchen auch noch weitere mitbestimmende Faktoren zu berücksichtigen sind. Auch in der Arbeitskräfteüberlassung mit -9,4% (-3.015) ist die Arbeitslosigkeit rückläufig.

⁸ Prognose Sozialministerium

⁹ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

¹⁰ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung verringert sich um -1,2%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -5,9%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -8,4%, bei Personen mit Lehrausbildung um -12,2% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -14.088 bzw. -10,4% auf 121.938 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende Juni 2018 sind rund 350 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 3 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle den
A n t r a g,
die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 02. Juli 2018

Mag.^a Beate Hartinger-Klein